



Jahresbericht des Präsidenten

Heimat, Bauten, Güter und Mensch

Liebe OCW Freunde

Mit einer geringfügigen Reduktion von einem einzelnen Anlass, dem Ausfall der Altersheimausfahrt, kehrten wir nach der Pandemie wieder in das OCW Alltagsleben zurück. Über die rege Teilnahme an fünf Anlässen, drei Höcks und der 48. Generalversammlung habe ich mich sehr gefreut. Wie von anderen Vereinen zu vernehmen war, waren doch einige darunter, bei denen sich die Mitgliederschaft so stark reduziert hat, dass dies zur Auflösungen des Vereins führte. Wir vom OCW sind davon glücklicherweise nicht betroffen. Im Gegenteil, es freut mich riesig, dass sich weitere Oldtimerfreunde dazu entschieden haben unserem Club beizutreten. Wie in unserer Heimat-Geschichte nachzulesen, hält der liebe Gott aus unerklärlichen Gründen seine schützende Hand über die Schweiz. Schon beim Ersten- und zweiten Weltkrieg und nun aktuell im Grossen und Ganzen während der Pandemie. Dieses Geschenk ermöglicht uns einen gewissen Wohlstand, so dass wir in unserem Land nicht nur für unsere Grundbedürfnisse wie Nahrung, Kleidung und Wohnsituation arbeiten müssen, sondern die Möglichkeit haben Luxusgüter zu besitzen. Dazu zählen auch unsere wohlbehüteten Oldtimer, an denen wir uns erfreuen und die etwas Gutes für unseres Gemüt tun. Gleichzeitig tragen wir einen wesentlichen Teil dazu bei Kulturgeschichte zu erhalten. Beruflich beschäftige ich mich mit den Pumblikumsanlagen und den Gebäuden bei der SBB. Ich bin sehr stolz darauf, den Grössten und über hundertjährigen Grenzbahnhof Europas, mit der imposanten neobarocken Fassade, den zwei Uhren und den zwei Toren in meinem Portfolio zu betreuen. Dieser denkmalgeschützte Bahnhof Basel mit der prächtigen Eingangshalle, geziert von wunderschönen, riesengrossen Bildern die verschiedene Aspekte der Schweiz zeigen, den mächtigen Perrondächern und den wunderschönen nietenbestückten Pfeilern und Trägerkonstruktionen erinnern mich an viele vergangene Jahrzehnte zurück. Dieser Bahnhof hat alle Veränderungen und Fortschritte von uns Menschen und Maschinen über hundert Jahre lang miterlebt. Anno dazumal fuhren Ford Model T auf der Centralbahnstrasse zum Bahnhof. Frauen mit langem Röcken und Hüten wie auch Männer mit Mänteln und Hüten begaben sich zu den noch heute erhaltenen, aus wunderprächtigem Holz erschaffenen Billetschaltern. Auch heute noch, nach über hundert Jahren, mit einer durchschnittlichen Ein- und Aussteigerzahl von 127'000 Fahrgästen pro Tag ist dieser Bahnhof ein unausweichlicher Blickfang. Ob Bund, Kantone oder Gemeinden, auch wir persönlich erhalten Schützenswertes, Wir schützen und pflegen unserer Oldtimer und tragen hiermit einen wichtigen Teil an unserem Kulturgut mit. Euch allen danke ich herzlich, dass ihr diesen Beitrag leistet.

Ich danke euch die die wunderschöne Zeit, die Treffen und für die interessanten Gespräche. Auf die nächste Saison 2023 freue ich mich und wünsche bis dahin eine gute und unfallfreie Zeit.

Euer Präsident
Urs Stähler